

Seit dem Jahr 2018 gehört der Bürgermeister bzw. die Bürgermeisterin der Hansestadt Wipperfürth der Organisation „Mayors for Peace“ an. Wipperfürth ist wie die Nachbarkommune Hückeswagen zudem Flaggenstadt, d. h. zu bestimmten Anlässen werden die grün-weißen Flaggen der „Bürgermeister\*innen für den Frieden“ vor den Rathäusern gehisst.

Die Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki ereigneten sich vor 75 Jahren. Die Bürgermeister\*innen für den Frieden sind Teil der ICAN-Kampagne, die den 2017 von der UNO verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen initiiert und dafür im gleichen Jahr den Friedensnobelpreis erhalten hat. 90 Tage, nachdem der 50. Staat dieses UN-Vertragswerk ratifiziert hat, tritt dieses in Kraft. Diese 50. Ratifizierung ereignete sich am 24.10.2020, als der Staat Honduras den "Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons" kurz: TPNW ratifiziert hat. Damit erlangte dieser Vertrag am 22.01.2021 seine völkerrechtliche Gültigkeit.

Um der Bestrebung zur Abschaffung von Atomwaffen mehr Aufmerksamkeit zu geben, in der Öffentlichkeit und im Hinblick auf Parlament und Bundesregierung, gibt es den ICAN - Städteappell, dem sich bereits 113 deutsche Städte, einige Landkreise und 4 Bundesländer angeschlossen haben (Stand 08.02.2021).

Dem Wunsch einer Bürgerin folgend möge der Rat der Hansestadt Wipperfürth nun ebenfalls beschließen, sich dem ICAN-Städteappell anzuschließen und die Bundesregierung dazu aufzufordern, dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beizutreten.

Da sich bislang keine andere Kommune aus dem näheren Umkreis offiziell dem ICAN-Städteappell angeschlossen hat, hätte der Rat der Hansestadt Wipperfürth die Möglichkeit, hierzu eine Vorreiterrolle im Oberbergischen Kreis einzunehmen.

Weitere Infos unter <https://www.icanw.de/ican-staedteappell/>  
oder unter <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Mayors-for-Peace/Wer-sind-die-Mayors-for-Peace>